



### Liebe Leser

3 Vorwort von Annegret Reil

### Gesundheitspolitik und Recht

4 Bundes-Klinik-Atlas

5 Erwartungen an den Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD

7 Empfehlungen für Deutsche Leichte Sprache

8 „Community Next“ der BAG SELBSTHILFE

### Aus dem Verband

10 Sprechfreude<sup>3</sup>-Treffen in Mannheim

12 Neues Projekt: GRAPPA

14 Neuer Informations- und Aufklärungsfilm „LIEBE SAGEN – mit Aphasie“

### Aus den Landesverbänden und Selbsthilfegruppen

15 **LV Baden-Württemberg:** Einladung zum Sporttag am 19. 7. 2025 in Ilsfeld

16 Combo Barrierefrei

16 **LV Hamburg:** Bericht von der Mitgliederversammlung

18 **LV Rheinland-Pfalz:** Seminar „Wir bleiben im Gespräch“

19 Aphasiezentrum veröffentlicht eigene App

20 **LV Mecklenburg-VP:** Selbsthilfegruppen-Seminar in Greifswald

22 **Sachsen:** Familienseminar der SHG Chemnitz in Rheinsberg

23 SHG Lugau besucht das Bergbaumuseum Oelsnitz

### Schwerpunkt



24 **Hochfrequente Sprachtherapie auf der Basis der Heilmittelverordnung**  
Eine Schritt-für-Schritt Anleitung von Logopädin Tina Keck

### Forum

29 Beitrittserklärung

30 Übungen zur geistigen Aktivierung

32 Buchtipps

32 Interview mit Magdalena Gössling

34 Behinderung in der Antike

### Tipps und Termine

36 Terminkalender

37 Heidelberger Aphasie Modell (HAM)

39 Impressum

*Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Freundinnen und Freunde  
des Aphasie-Verbandes,*



**Annegret Reil,  
Mitglied des  
Bundesvorstandes**

nachdem meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Bundesvorstand bereits die Gelegenheit hatten, ein Grußwort in der Verbandszeitung an Sie zu richten, bin nunmehr ich an der Reihe und mache die Sache komplett. Ich freue mich, Ihnen die **Juni-Ausgabe der Aphasie-Zeitung** vorstellen und schmackhaft machen zu können!

Vielleicht machen Sie es sich ja in diesem Moment mit der neuen Ausgabe der Aphasie-Verbandszeitung auf Ihrem Balkon oder auf Ihrer Terrasse mit einem kühlen Getränk bequem? Denken Sie aber ans Eincremen! Genießen wir also die Sonne, die Wärme und natürlich auch die langen Tage des Sommers!

**Wie Sie auf der Titelseite unserer Ausgabe Nr. 178 sehen, befassen wir uns dieses Mal schwerpunktmäßig mit der hochfrequenten Sprachtherapie auf der Basis der Heilmittelverordnung.** Logopädin Tina Keck stellt uns zum besseren Verständnis eine Schritt-für-Schritt-Anleitung vor. Die S3-Leitlinie Schlaganfall empfiehlt beim Vorliegen einer Aphasie nach Schlaganfall eine hochfrequente Sprachtherapie unabhängig von der Erkrankungsdauer und der Schwere der sprachlichen Störungen.

Natürlich haben wir wie immer **Aktuelles aus dem Bereich Gesundheits- und Sozialpolitik** und zudem viele **Berichte von Veranstaltungen und Ausflügen** im Bundesverband, in den Landesverbänden und regionalen Selbsthilfegruppen. Es hat sich etwas getan in den vergangenen Wochen!

Interessant ist sicher auch die Einladung aus unserem Landesverband Baden-Württemberg zur Teilnahme am Sporttag auf der Seite 15. Und „last but not least“ möchten wir Ihnen noch den Buchtipp und das Interview mit Magdalena Gössling auf den Seiten 32 bis 34 empfehlen.

*Auf jeden Fall wünschen wir Ihnen auch dieses Mal wieder viel Vergnügen beim Blättern und Lesen!*

*Genießen Sie den Sommer!*

*Ihre  
Annegret Reil*



# Bundes-Klinik-Atlas

## Bessere Orientierung im deutschen Krankenhaus-Dschungel

- Um den Bürgerinnen und Bürgern eine bessere Orientierung bei der Auswahl des passenden Krankenhauses zu geben, hat das Bundesgesundheits-Ministerium in Zusammenarbeit mit dem Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) den „Bundes-Klinik-Atlas“ entwickelt. Dieser steht bereits seit Herbst letzten Jahres im Internet unter [www.bundes-klinik-atlas.de](http://www.bundes-klinik-atlas.de) zur Verfügung. Vor kurzem wurde ein Update der Seite vorgenommen. Nutzerinnen und Nutzer sollen über den Bundes-Klinik-Atlas schnell und verständlich erfahren, welche Klinik welche Leistung mit welcher Qualität anbietet.

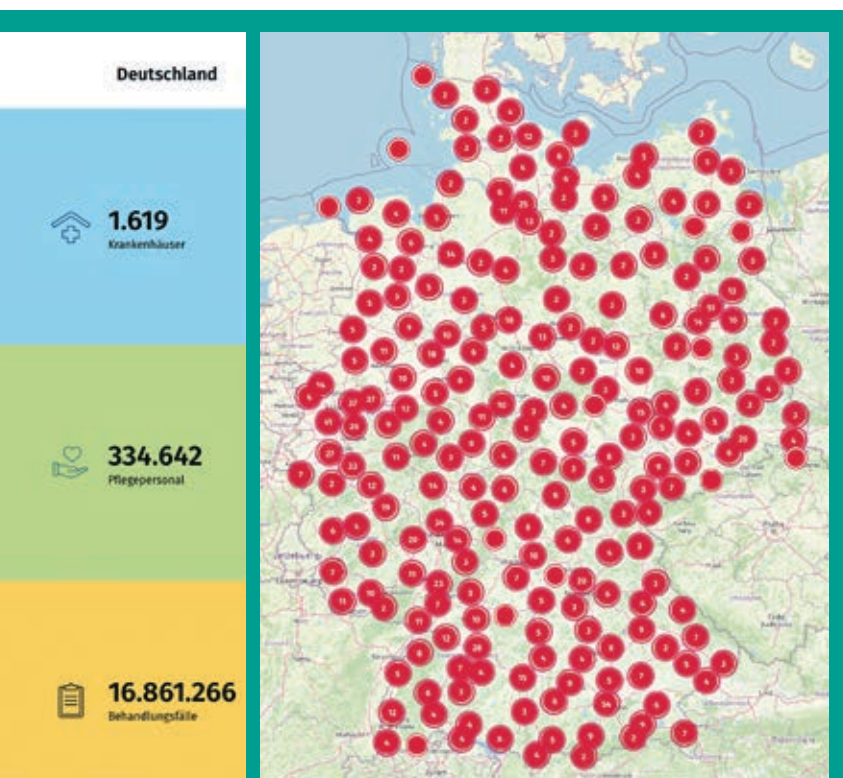
Rechtliche Grundlage ist das Ende März 2024 in Kraft getretene Krankenhaus-Transparenzgesetz (KHTG). Dieses hat das Ziel, Patientinnen und Patienten verständlich und transparent über den Umfang und die Qualität der Versorgung sowie die ärztliche und pflege-

rische Personalausstattung in den Krankenhäusern zu informieren.

Der Bundes-Klinik-Atlas soll dabei helfen, selbst zu entscheiden, welches Krankenhaus im individuellen Fall – und den eigenen Bedürfnissen entsprechend – am besten geeignet ist. **Der Atlas kann bereits genutzt werden, er befindet sich jedoch noch im Aufbau und wird stetig weiterentwickelt.**

**Langfristig soll eine Vielzahl an Informationen abrufbar sein, u.a.**

- die Fallzahl der erbrachten Leistungen, differenziert nach Leistungsgruppen,
- die personelle Ausstattung im Verhältnis zum Leistungsumfang,
- die Zuordnung zu Versorgungsstufen
- oder auch das Vorliegen aussagekräftiger Qualitätssiegel und Zertifikate.



Wenn man die Startseite [www.bundes-klinik-atlas.de](http://www.bundes-klinik-atlas.de) aufruft, erscheinen mehrere Kacheln zu einzelnen Körperregionen und Organen (z.B. „Herz“, „Lunge“, „Knochen und Gelenke“ oder „Neurologie“). Klickt man eine solche Kachel an, wird man dann gezielt zu den im Atlas bereits erfassten Erkrankungen oder Behandlungsformen zu diesem Themenbereich weitergeleitet. Im Anschluss erscheint eine Liste an Krankenhäusern, die diese Behandlung anbieten.

Die Suche kann eingegrenzt werden durch Angabe einer bestimmten Stadt oder Region, beispielsweise Ihrem Wohnort. Sie können auch gezielt nach Krankenhäusern suchen oder unter Angabe einer bestimmten Fachabteilung (z.B. Orthopädie) nach einem geeigneten Haus suchen.

# BUNDES KLINIK ATLAS

Leider sind bisher nur bestimmte Indikationen in begrenztem Umfang abrufbar. So werden derzeit noch keine Ergebnisse angezeigt, wenn man den Suchbegriff „Aphasie“ eingibt. Es bleibt zu hoffen, dass sich das alsbald ändert.

*RA Holger Borner, Bonn*

## Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD

# Was können wir in Sachen Inklusion, Teilhabe und Barrierefreiheit von der neuen Bundesregierung erwarten?

➤ Wirtschaft, Finanzen, Verteidigung, Zuwanderung, Klima – wichtige Themen, die die politischen Debatten vor und nach der Wahl dominieren. Auch der Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD wird dementsprechend von Inhalten wie neues Wirtschaftswachstum und stabile Finanzen dominiert. Aber wie sieht es mit sozialpolitischen Maßnahmen aus? Wie geht es mit Inklusion, Teilhabe und Barrierefreiheit weiter?

Ein ausdrücklicher Punkt „Soziale Sicherheit“ oder „Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung“ findet sich nicht. Man muss **die Themen Inklusion und Teilhabe** suchen. Sie kommen aber durchaus vor.

So will die zukünftige Bundesregierung stärker auf Barrierefreiheit im privaten Gewerbe hinwirken, was sicherlich zu begrüßen ist. Die BAG SELBSTHILFE erklärt in einer entsprechenden Pressemitteilung: „Dieses Bekennt-



nis ist ein wichtiges Signal – denn Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen dürfen nicht an der Eingangsstufe eines Geschäfts oder an digitalen Hürden scheitern“.

**Fraglich ist, ob ein solches „Hinwirken“ ausreichend ist. Allzu oft wurden schon Absichtserklärungen formuliert, die dann an den Finanzen oder am politischen Willen gescheitert sind.**

Vor allem ist es wichtig, dass das **Behindertengleichstellungsgesetz (BGG)** entsprechend weiterentwickelt wird. Denn nur dann kann das Vorhaben einer breiten Verankerung von Barrierefreiheit in der Privatwirtschaft wirklich erreicht werden.

Die Sprecherratsvorsitzende des **Deutschen Behindertenrates (DBR)**, Hannelore Loskill, erklärt hierzu: „Dieses Bekenntnis zur Barrierefreiheit ist wichtig. Nun sind konkrete gesetzgeberische Schritte dringend erforderlich.

Die Reform des BGG muss jetzt unmittelbar angegangen werden.“

Viele Forderungen des DBR und der Behindertenorganisationen wurden jedoch nicht ausdrücklich aufgegriffen. Das größte Problem erscheint ohnehin der generelle Finanzierungsvorbehalt zu sein, der sich durch viele Teile des Koalitionsvertrags zieht.

In Zeiten von Rezession, hoher Staatsverschuldung und zunehmender Gewaltbereitschaft von Gegnern der Demokratie wird es ohnehin schwer werden, noch genug Aufmerksamkeit für Themen wie Inklusion und Teilhabe zu erlangen. Zu hoffen bleibt daher, dass **vor allem die politischen Akteure erkennen, wie wichtig eine stabile und „gesunde“ Gesellschaft ist, in der jedem Einzelnen eine hinreichende Teilhabe ermöglicht wird, um die Herausforderungen der heutigen Zeit zu meistern.**

*RA Holger Borner, Bonn*

## DIN SPEC 33429 „Empfehlungen für Deutsche Leichte Sprache“ Einheitliche Empfehlungen für die Deutsche Leichte Sprache



➤ Mit der DIN SPEC 33429 werden erstmals einheitliche „Empfehlungen für Deutsche Leichte Sprache“ bereitgestellt. Das Dokument ist als barrierefreies PDF auf der Seite [www.din.de](http://www.din.de) abrufbar.

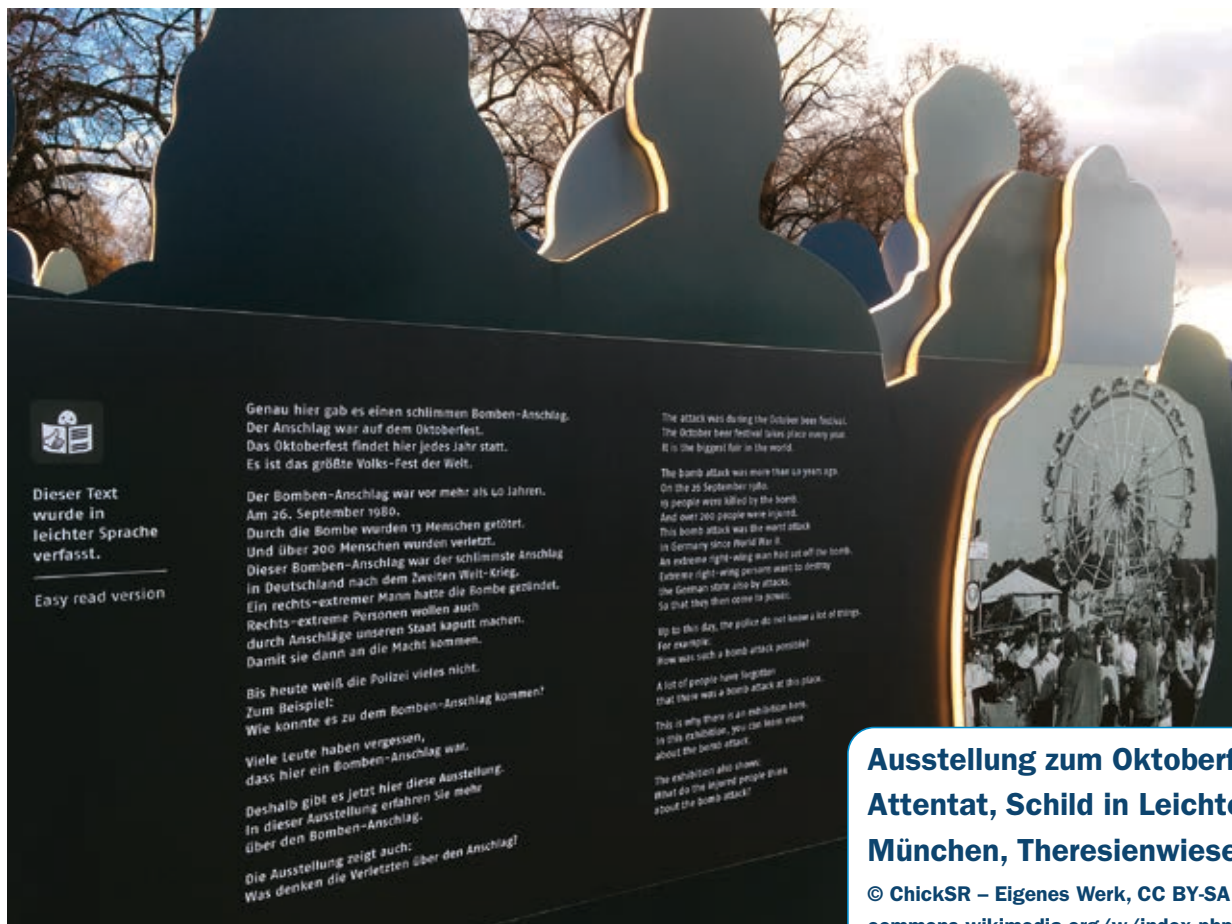
Mit den Empfehlungen wurden bereits bestehende Anwendungen und Vorschläge im Bereich der Leichten Sprache zusammengeführt, gleichzeitig aber auch weiterentwickelt und aktualisiert.

Dabei umfassen die vorliegenden Empfehlungen nunmehr auch Hinweise zur visuellen Gestaltung von Schrift- und Bildsprache oder Hinweise zu geeigneten Medienformaten, ihrer Gestaltung und zu technischen Anforder-

ungen, damit die Produkte gut wahrnehmbar und verständlich sind.

Die DIN SPEC enthält außerdem Empfehlungen zur Beteiligung von Menschen mit Lernschwierigkeiten im Prozess der Erarbeitung von Produkten in Leichter Sprache.

Die Empfehlungen wurden im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) beim Deutschen Institut für



**Ausstellung zum Oktoberfest-  
Attentat, Schild in Leichter Sprache,  
München, Theresienwiese**

© ChickSR – Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=96370463>



Normung – DIN e. V. von einem Konsortium entwickelt, dem Vertreterinnen und Vertreter u. a. aus der Forschung und der Wissenschaft, der öffentlichen Hand, aus dem Kreis der Übersetzenden und Prüfenden, aus Verbänden von Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Lernschwierigkeiten angehörten.

#### Was ist unter Leichter Sprache zu verstehen und wer verwendet sie?

Texte in Leichter Sprache informieren in einer leichter verständlichen Form und sollen so auch Menschen mit Einschränkungen beim Lesen und Verstehen zugänglich werden. Das geschieht etwa dadurch, dass einfache Wörter, kurze Sätze, ein aktiver und verbaler Schreibstil, ein bestimmter Textaufbau und

möglichst auch eine visuelle Gestaltung verwendet werden.

Entwickelt wurde die Leichte Sprache unter anderem von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen bzw. mit Lernschwierigkeiten. Schon in den 1990er Jahren fand ein entsprechendes Konzept erstmalig Anwendung.

Der Nutzerkreis hat sich inzwischen ausgeweitet. Von der Leichten Sprache profitieren auch Menschen mit funktionalem Analphabetismus, mit Aphasie, prälingualer Hörschädigung oder Demenz. Auch Menschen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, können Informationen in Leichter Sprache oftmals besser verstehen.

*RA Holger Borner, Bonn*

## „Community Next“ – BAG SELBSTHILFE bringt junge Stimmen der Selbsthilfe zusammen



Selbsthilfe ist angestaubt und langweilig? Im Gegenteil – die BAG SELBSTHILFE hat gemeinsam mit dem Projekt „SelbsthilfeHelden“ der LAG Selbsthilfe NRW gezeigt wie jung, offen, vernetzt und voller neuer Möglichkeiten Selbsthilfe sein kann: Am 24. und 25. April 2025 fand in Königswinter ein zweitägiges Event unter dem Titel „Community Next“ statt, das Austausch, Empowerment und kreative Ausdrucksformen junger Betroffener in den Mittelpunkt stellte.

Ziel der Veranstaltung war es, **jungen Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen** Raum zur Vernetzung, zum Erfahrungsaustausch und zur Selbstermächtigung zu bieten.

Und das mit Erfolg: Die Resonanz war durchweg positiv – **zahlreiche junge Teilnehmende kamen in Königswinter zusammen und zeigten, dass Selbsthilfe viel mehr ist als ein Stuhlkreis.**



Die Veranstaltung startete am Donnerstagabend mit einem lockeren Kennenlernen beim gemeinsamen Abendessen und einem anschließenden kulturellen Rahmenprogramm: Musikalisch begleitet von Katrin Elsmann, bewegte die Lesung von Emelina Kadri ebenso wie die Spoken Word Performance der Künstlerin Lisa Brück. Stand-Up-Comedian Silas Palkowski lockerte mit seiner Einlage die Stimmung auf und sorgte für laute Lacher. Der Abend endete in **vielen Gesprächsrunden** zwischen den jungen Teilnehmenden und generationenübergreifend mit dem Vorstand der BAG SELBSTHILFE.

Am Freitagvormittag lag der Fokus auf dem Empowerment junger Betroffener: Das Wunschthema Teilhaberechte wurde durch den Sozialrechtsexperten Manuel Salomon eingeführt. In einer anschließenden Frageunde konnten er und BAG SELBSTHILFE Vorstandsmitglied Daniel Koller die lebens-

nahen Fragen der Teilnehmenden beantworten. Nach einem Kurzvortrag über Assistenzhunde, stand ein interaktiver Resilienz-Workshop mit Coachin Ellen Romberg auf dem Programm.

**Den Abschluss fand die Veranstaltung in einer Podiumsdiskussion, die unterschiedliche Generationen an einen Tisch brachte, um über Visionen und Ideen für eine zukunftsgerichtete Selbsthilfe zu diskutieren.**

Die BAG SELBSTHILFE plant in zahlreichen Projekten und weiteren Veranstaltungen auch zukünftig junge Aktive in der Selbsthilfe zu stärken und eine Vernetzung zwischen den Generationen voranzutreiben. **Ein Austausch auf Augenhöhe und junge Perspektiven sind unverzichtbar für die Weiterentwicklung einer modernen Selbsthilfe.**

*Redaktion*

## 10. Sprechfreude<sup>3</sup>-Treffen in Mannheim

➤ Die Gruppe der Sprechfreu(n)de<sup>3</sup> traf sich im März 2025 zum zehnten Sprechfreude<sup>3</sup>-Seminar in der Jugendherberge Mannheim. Es war ein fröhliches Wiedersehen mit der Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe und den Leuten von der Selbsthilfevereinigung Lippen-Gaumen-Fehlbildung. Zweiunddreißig Teilnehmende waren wir, was schon eine beachtliche Anzahl ist, denn ohne die früher vorherrschende Altersbegrenzung war der Weg auch für die anderen Mitglieder geöffnet. So waren erstmalig auch Menschen mit einer Dystonie<sup>1</sup> dabei, genauso wie Leute aus der Schweiz.

Martin Seefeld (BV Stottern & Selbsthilfe) hatte zum Sprechfreude<sup>3</sup>-Treffen nach Mannheim eingeladen und Rebekka Reith (Selbsthilfevereinigung Lippen-Gaumen-Fehlbildung) zahlreiche andere und meine Wenigkeit waren diesem Ruf nach viel Freude, Spaß und guten Ideen gefolgt. Es war unser zehnjähriges Jubiläum!

Zum Icebreaker hatte sich Johanna Burk von den Stotterern Spiele ausgedacht, die im wahrsten Sinne des Wortes das Eis gebrochen haben. Und so war es schnell klar, wir sind hier, um zu bleiben!

Der nächste Morgen war zur Themenfindung da und dem anschließenden Behandeln dieser Themen in Kleingruppen. Dabei fand das Ganze wieder auf der Basis des Verfahrens **des Open Space<sup>2</sup>**, also der Findung von Themen im Plenum und anschließender Besprechung in Kleingruppen statt.

### So kamen zum Beispiel Themen an die Reihe, wie

- die Akquise von neuen Leuten,
- Social Media, aber auch das
- Thema Dating/Partnerschaft

wurde vorgeschlagen und im Anschluss auch besprochen.

Am Nachmittag standen verschiedene Dinge auf dem Programm: das Technoseum, die Kunsthalle und das Barockschloss. Sabine Bauer und ich hatten uns das Barockschloss ausgesucht, was wir mit einer Führung krönten. Im Anschluss sind wir mit fünf weiteren Personen des Seminars in einem Café bei einem leckeren Cappuccino abgestiegen, wobei wir nun auch genug Zeit und Muße hatten, unsere Erfahrungen zu den verschiedenen Störungen bzw. Krankheitsbildern auszutauschen.

Wieder in der Jugendherberge gab es nach dem Abendessen noch eine Tanzperformance, die Eva Steißlinger ins Leben gerufen hatte. Es war wirklich brillant zu sehen, wie leicht-

<sup>1</sup> Dystonie: unwillkürliche oder zeitweilig andauernde Verkrampfung und Fehlhaltung der Muskulatur. Behandlung sind Botulintoxin-Injektionen sowie medikamentöse Therapie.

<sup>2</sup> Methode zur Strukturierung von Konferenzen

**Von links: Sabine Bauer und Anne-Svea Hansen, beide sind vom Bundesverband Aphasie.**

fäßig sich Eva, aber auch die anderen, in Bewegung setzen konnten.

Zum Abschluss haben wir noch Filme angesehen, die über die letzten Jahre entstanden sind. Unter anderem waren dabei auch Filme von den Menschen mit LKG und den Stotterern, aber auch ein Film von Sabine Bauer wurde gezeigt. Leider konnten wir die Filme nicht abspielen, die von Michael Bernstein für den Bundesverband Aphasie gedreht worden waren und die an Aktualität ja durchaus gepasst hätten.

Am letzten Tag wurde noch einmal über die verschiedenen Themen gesprochen. Ich hatte mich bei der Gruppe die sich mit dem Umfeld Familie beschäftigte eingefunden, als ich von Michael Braun zur Podcast-Produktion von Sophie Lützner gerufen wurde. Nach sehr kurzer Absprache, habe ich mit Eva Steißlinger und Theresa Illmer an einem kurzen Film teilgenommen, der im Nachhinein noch geschnitten und fertig gestellt werden musste, um dann auf Instagram zu erscheinen. Das war aufregend, aber ich muss sagen, dass diese Art der Wissensvermittlung mir ein wenig Unbehagen bereitet: so wichtig bin ich ja nun wirklich nicht, als dass ich in einem Film auftreten muss. Aber gut! Es dient der Wissensvermittlung und wenn dadurch irgendjemandem geholfen ist, stelle ich mich eben zur Verfügung. Danach konnte ich wieder zu meinen Lebenswegen gehen, die nun gerade bei dem spannenden Thema angekommen waren: „Forme ich mich oder lasse ich mich formen?“



**Wie auch immer! Ich muss sagen, dass es rundum ein wirklich sehr gelungenes Wochenende, mit viel Lachen, sehr spannenden Themen und viel Freude war.**

Nur eine Sache war noch anders: Martin Seefeld und Rebekka Reith haben nach zehn Jahren ihr Ende bei Sprechfreude<sup>3</sup> angekündigt, was natürlich sehr schade ist. Aber zum Glück waren schon Nachfolger von ihnen im Rennen: Johanna Burk (Stotterer) hatte sich durch ihre unbestechlich charmante Art in die Herzen der anderen gestohlen. Bei den Leuten mit der Lippen-Kiefer-Gaumen-Fehlbildung steht es noch aus. Bei den Leuten mit Aphasie





ist meine Nachfolge ein bisschen schwieriger. Meine vermeintliche Nachfolgerin Sabine Bauer ist zwar sehr engagiert und hat auch mit ihrer Logopädin einen Instagram-Account angelegt, aber es hapert nach eigenen Aussagen an der Aktualisierung ihrer Inhalte und auch die Sprache macht ihr noch sichtlich zu schaffen. Mein Alter mit 45 Jahren ist ja nun auch schon etwas fortgeschrittener (hüstel, hüstel) und ich zähle schon lange nicht mehr zu den Youngsters. Bleibt abzuwarten, ob sich noch jemand findet, der wie Dagmar Amslinger die Zügel wieder in die Hand nimmt und sich engagiert. Es bleibt spannend. Ich kann

dies Veranstaltung jedenfalls nur empfehlen und hoffe, dass zukünftig auch noch andere an diesen wichtigen und interessanten Sprechfreude<sup>3</sup>-Seminaren, die einmal im Jahr stattfinden, teilnehmen werden.



*Anne-Svea Hansen (BV Aphasie)*

## GRAPPA: GRuppentherapie bei APhasie und PARkinson

- Logopädie in der Gruppe – intensive Therapie und in kurzer Zeit sprachliche Erfolge erreichen: Ist das möglich und machbar?!  
Ein neues Projekt erforscht genau das.

mit jedem Wort  
**GRAPPA**  
gemeinsam wachsen

GRAPPA ist ein Projekt der logopädischen Versorgungs-Forschung. Wir möchten mit-helfen, die logopädische Versorgung in den Praxen zu verbessern. In den nächsten drei Jahren untersuchen wir, wie Menschen mit Aphasie oder Parkinson-Krankheit durch **intensive Sprachtherapie in der Gruppe** am besten profitieren.

Das Therapie-Material wurde schon erfolgreich in der Einzel-Therapie eingesetzt – wir untersuchen jetzt, ob es auch zu Verbesserungen im Rahmen unserer Gruppen-Therapie führt.

### Wir suchen

Menschen mit einer Aphasie, die zwischen August 2025 und August 2027 an einer dreiwöchigen Gruppentherapie teilnehmen.

- **Haben Sie Schwierigkeiten, Worte zu finden?**
- **Verlieren Sie den roten Faden im Gespräch?**
- **Können Sie Zusammenhänge nicht immer gut verstehen oder sich verständlich machen?**

Dann könnte unsere Studie für Sie gut geeignet sein!

## Ablauf der Therapiestudie

### Drei Wochen Intensivtherapie in der Gruppe

- Fünfmal pro Woche jeweils vormittags und nachmittags eine Therapieeinheit (insgesamt 30 Stunden)
- in der Praxis vor Ort oder online
- davor und danach eine ausführliche Diagnostik zum Erfassen des Therapieerfolges
- nach acht Wochen eine erneute Testung

## Voraussetzungen für eine Teilnahme

- die Aphasie besteht aufgrund eines Schlaganfalls
- die Aphasie besteht seit über einem Jahr (chronische Phase)
- keine starke Sprechapraxie
- Deutsch als Muttersprache
- gutes Instruktionsverständnis für Aufgaben
- Fähigkeit, an der Gruppe aktiv teilzunehmen
- gute medikamentöse Einstellung
- keine weiteren neurologischen oder psychiatrischen Erkrankungen

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie **Interesse an einer Teilnahme** an der Studie haben und die oben genannten Kriterien auf Sie zutreffen!

Wir klären dann in einem gemeinsamen Telefonat, ob diese Studie gut für Sie geeignet ist.

## Ihre Ansprechpartnerin



Dipl.-Log. Heike Marré:  
grappa.hsg@srh.de oder  
01 55 / 660 667 30

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie hier:



Gefördert durch:



**Gemeinsamer  
Bundesausschuss  
Innovationsausschuss**



**Intensivtherapie durch klinische Studien bewiesen!**  
NEU: Neuropsychologie im Zentrum

## NEUROLOGISCHE INTENSIVREHA



APHASIE-ZENTRUM  
VECHTA  
JOSEF BERGMANN

Aphasie-Zentrum Josef Bergmann gGmbH  
Josef-Bergmann-Str. 1 | 49377 Vechta-Langförden  
Telefon: 04447/970-0 | Telefax: 04447/970-199

Internet: [www.aphasie-zentrum.de](http://www.aphasie-zentrum.de)  
E-Mail: [info@aphasie-zentrum.de](mailto:info@aphasie-zentrum.de)  
[www.facebook.com/ggmbh.aphasiezentrum](https://www.facebook.com/ggmbh.aphasiezentrum)

## Neuer Informations- und Aufklärungsfilm des Bundesverbandes **LIEBE SAGEN mit Aphasie**

➤ Liebe ist sicher die schönste Verbindung zwischen Menschen und braucht wenig Worte. Doch um den ersten Schritt zu tun, ist Sprache kaum zu ersetzen – was für Menschen mit Aphasie eine zusätzliche Hürde bedeutet.

Ein Mensch der liebt und geliebt wird, stellt sich den Herausforderungen des Lebens leichter, als er es könnte, wenn er einsam ist. Das Leben in einer glücklichen Beziehung entschädigt für vieles und macht Leid erträglicher.

♥ **Doch wie finden wir die große Liebe?**

♥ **Und wie gestalten wir eine Partnerschaft so, dass beide glücklich sind?**



Über intime Bedürfnisse zu sprechen, fällt noch immer vielen schwer. Menschen mit einer Aphasie, für die das Sprechen allein schon ein Problem ist, sind zusätzlich eingeschränkt, das auszudrücken, was sie fühlen, was sie brauchen und was sie sich wünschen. Umso wichtiger ist es, dass sie einen Raum bzw. eine Gelegenheit finden, wo sie sich über alle Sprachbarrieren hinweg über dieses sensible Thema austauschen können.

Der Film „Liebe sagen mit Aphasie“ ist hier ein erster Impuls, sich mit dieser speziellen und sensiblen Thematik auseinanderzusetzen. Neben Problemen, Sehnsüchten und Bewährungsproben zeigt er auch: Menschen mit Aphasie sind trotz ihres Handicaps uneingeschränkt liebenswert und liebevoll wie andere auch.

.....  
Mit freundlicher Unterstützung  
des BKK Dachverbandes



.....  
Der kostenfreie Film kann über die  
Geschäftsstelle des Bundesverbandes Aphasie  
Telefon 09 31 / 25 01 30 30 oder  
info@aphasiker.de bezogen werden.

## Einladung zum **9. Sporttag** des LV Aphasie und Schlaganfall Baden-Württemberg e.V.

➤ Wir möchten alle Sportler\*innen, Sportinteressierte, Zuschauer, Angehörige, Mitglieder, Gäste, Selbsthilfegruppen und vor allem Dich zu unserem ...



### 9. SPORTTAG

am Samstag, den 19. Juli 2025 ab 10.00 Uhr  
in Ilsfeld auf dem Sportplatz, Brückenstraße  
recht herzlich einladen!

Anmeldung unter: [Info@lausbw.de](mailto:Info@lausbw.de)  
oder Tel.: (0 70 33) 4 06 05 20  
Oder schriftlich an die Geschäftsstelle Kirchplatz 5,  
71263 Weil der Stadt-Merklingen

Auf dem Programm stehen wieder verschiedene Disziplinen aus der Leichtathletik, die jeder so gut ausführt, wie er kann. Wer Lust hat, kann beim Nordic Walking mitmachen. Stöcke gibt es vor Ort und die richtige Einführung bei Bedarf auch.

Am Nachmittag findet das Radrennen statt und den Abschluss bildet die 4 × 100 m Staffel. Natürlich ist auch für unser leibliches Wohl gesorgt und das Ganze wird von Musik ummalt. Zum Ausruhen stehen Liegestühle bereit.

Joachim (AKI) Müller, der Initiator des Sporttages, wird ihn zusammen mit Jürgen Friedrich, SC Abstatt und dem Organisationsteam

wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.

Der Spaß an der Bewegung steht dabei im Vordergrund und nicht die Leistung. Dabei sein ist alles. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit bekannten „alten Hasen“ und auch auf Neue, die garantiert herzlich in Empfang genommen werden.

**„Macht euch fit“  
Bis dann ...**

*Aki Müller, Jürgen Friedrich  
und das Organisationsteam*



## Mitgliederversammlung in Hamburg

- LV Hamburg. Bei schönstem Frühlingswetter fand die Mitgliederversammlung der Aphasiker Selbsthilfe e. V. in Hamburg am 20. März 2025 im Stavenhagenhaus statt. Dr. Margrit During wurde im Amt der ersten Vorsitzenden von den Mitgliedern bestätigt.



**Von links: Jutta Schneider (Kassenprüferin), Dr. Margrit During (1. Vorsitzende), Margret Kagelmann (Schatzmeisterin), Margot Bönnen (stellv. Vorsitzende) und Gisela Buddenhagen-Junghans (Kassenprüferin).**

Die Hamburger Mitglieder und auch einige Gäste kamen zahlreich, um im Stavenhagenhaus mit dabei zu sein, intensive Gespräche zu führen und Neuigkeiten untereinander auszutauschen. Das Treffen begann mit einem sehr interessanten Vortrag von Rechtsanwalt Holger Borner zu wichtigen vereinsrechtlichen Themen.

Anschließend folgte die Mitgliederversammlung und Dr. During, die Landesvorsitzende, begrüßte auch Monika Blunck (Bundesvorstand), Dagmar Amslinger (Geschäftsführerin des Bundesverbandes Aphasie) und einige liebe Gäste, die dazugekommen waren.

## Combo Barrierefrei

➤ LV Baden-Württemberg. Die „Combo Barrierefrei“ traf sich am Sonntag, dem 9. März 2025 bei schönstem Wetter mit dem ersten Vorsitzenden des Bundesverbandes Aphasie, Egon Waldstett. Er ist mit dem Akkordeon auch ein langjähriges Mitglied der Combo Barrierefrei.

**Foto linke Seite von links:  
Manfred Schenke (Benningen),  
Egon Waldstett (Nürtingen),  
Uwe Beiwinkler (Karlsruhe) und  
Martin Ostertag (Reutlingen).**

Mit dem Besuch in Nürtingen gratulierten die Combo-Mitglieder, gemeinsam mit ihren Angehörigen, Egon Waldstett nachträglich zu seinem 70. Geburtstag und überbrachten ihm die besten Genesungswünsche. Das Wiedersehen war für alle ein wunderschöner Nachmittag.

*Manfred Schenke  
(LV Baden-Württemberg)*

Sodann wurden die üblichen Verbandsthemen aufgerufen und diskutiert: Geschäftsbericht 2024, Kassen- und Kassenprüfbericht, Haushaltsplan für 2025. Im Anschluss wurde der Vorstand einstimmig von der Mitgliederversammlung entlastet.

Wir wünschen den Vorstandsmitgliedern viel Glück und ein gutes Gelingen bei den anstehenden Aufgaben im laufenden Jahr.

*Redaktion*



## „Wir bleiben im Gespräch“

➤ LV Rheinland-Pfalz. Das Aphasie-Zentrum lud zum jährlichen Seminar für Paare mit dem Schwerpunkt „Angehörige“ ein. Wenn die Aphasie einen Menschen trifft, ist dies nicht nur ein schockierender Einschnitt im Leben des Betroffenen, sondern auch für die nächsten Angehörigen ändert sich einiges: Rollenverteilungen in der Familie verschieben sich, Finanzielles muss geregelt und Therapien koordiniert werden, und nicht zuletzt sind alle in der Familie von der Kommunikationsstörung mitbetroffen.

Einmal im Jahr treffen sich fünf Paare aus dem Landesverband Rheinland-Pfalz zu einem dreitägigen Malseminar mit der Künstlerin und Kunsttherapeutin Annette Stachs. Hier kommen alle zur Ruhe, gehen beim Malen in sich und freuen sich am Ende über farbenfrohe Ergebnisse.

Thema des diesjährigen Schaffens waren – passend zum Frühlingserwachen – Blumen. Bei schönstem Sonnenschein wurden in einem Gemeinschaftsprojekt bunte Kleckse zu einer Blumenwiese. Schließlich erschufen alle ein eigenes Werk, wobei die unterschiedlichsten Bilder entstanden – individuell wie unsere Künstler\*innen.

Beim Malen wurde es beeindruckend still. Alle gingen in die Konzentration, hörten auf ihre innere Stimme und brachten ihr eigenes Blumenbild auf's Papier.

Zeit für Gespräche bei einem Spaziergang am schönen Rhein und beim geselligen Zusammensein am Abend rundeten das Seminar ab.

**Dieser Austausch untereinander, das kreative Tun und die dreitägige Auszeit vom Alltag spenden Energie und schaffen Zufriedenheit.** So verabredeten wir uns für nächstes Jahr und fuhren mit neuem Mut nach Hause.

*Ariane Zeyen, Aphasiezentrum RP*



## Mit App Chancen der Digitalisierung nutzen und digitale Teilhabe stärken

# Aphasiezentrum Rheinland-Pfalz veröffentlicht eigene App

➤ LV Rheinland-Pfalz. Es geht voran mit der Digitalisierung. „Mit der Veröffentlichung der eigenen App des Aphasie-Zentrums des LV RP wurde ein wertvolles **Service- und Kommunikationsmedium** geschaffen, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen“, berichtet Ariane Zeyen, die im Rahmen der Mitgliederversammlung des Landesverbandes Aphasie Rheinland-Pfalz e.V. am 8. März 2025 die neue App erfolgreich ausrollen und vorstellen konnte.

„Dabei ist die App viel mehr als ein weiterer Social Media Kanal, denn hier werden Informationen und die Kommunikation auf der eigenen Plattform gebündelt. Daneben kann die App als kleiner Helfer für zahlreiche Anwendungsfälle unsere Prozesse vereinfachen“ so Frau Zeyen.

Mit eigenen News- und Push-Kanälen, Terminkalender mit Anmeldefunktion, Aphasie-Ausweis mit Notruffunktion, eigenem DSGVO-konformen Chat und Videostreaming, Ansprechpartnern, Listen von Selbsthilfegruppen, Beratungsstellen und Therapieangeboten inkl. digitaler Karten, Schwarzem Brett, digitalem Ausweis, Social-Media-Integration, digitaler Geschäftsstelle, Medien- und Dokumentenverwaltung, eigenem CMS mit Benutzerverwaltung und geschützten Bereichen für Selbsthilfegruppen bieten sich zahlreiche neue Möglichkeiten.

Übergeordnetes Ziel ist es, die eigenen Angebote besser sichtbar zu machen, neue barrierearme Zugänge zu schaffen und Prozesse zu erleichtern. Dabei soll die App speziell Menschen mit Aphasie dienen, den Kontakt zu ihrer Organisation und anderen Betroffene



nen zu stärken und niedrigschwelliger zu gestalten.

„Die Nutzung der App steht ausdrücklich bundesweit allen Interessierten zur Verfügung“, betont Zeyen, „Wir hoffen, dass sich so Betroffene, aber auch neurologisch spezialisierte Therapeuten und Beratungsstellen im Bereich MeH vernetzen und Angebote finden und einstellen können.“

Konzipiert und entwickelt wurde die App im Rahmen des Modellprojekt „Digitale Teilhabe

➤ stärken: Modellprojekt für barrierefreie Apps in der Selbsthilfe“ des Paritätischen Gesamtverbandes gefördert durch die Aktion Mensch Stiftung und der vmapit GmbH als Technologiepartner.

Die neue App findet sich zum **Download** jeweils im Play-Store von Google oder App-Store von Apple, einfach downloaden und ausprobieren!

Herausgeber: Herausgeber der App ist der Landesverband Aphasie Rheinland-Pfalz e. V.

App-Förderung: Die Förderung durch den Paritätischen Gesamtverbandes und die vmapit GmbH als Technologiepartner richtet sich an alle Selbsthilfeorganisationen und Selbsthilfekontaktstellen, die Mitglied des Paritätischen Gesamtverbandes oder eines Paritätischen Landesverbands oder einer angeschlossenen Untergliederung sind.

## Kunst verbindet

➤ LV Mecklenburg-Vorpommern. In der Begegnungsstätte des Behindertenforums in Greifswald kamen vom 29. bis 30. März 2025 Betroffene und Angehörige der Selbsthilfegruppen aus Gützkow, Greifswald, Heringsdorf, Stralsund, Rostock und Bergen auf Rügen zusammen, um sich beim Seminar Frühlingserwachen künstlerisch auszudrücken.

Organisiert vom Landesverband bot das Wochenende den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Gedanken und Gefühle zum Frühling kreativ umzusetzen und gleichzeitig neue Verbindungen untereinander zu knüpfen. Unter der Anleitung der Kunsttherapeutin Ulla Hieronymi-Pinnock, die aus dem Rhein-

land angereist war, begann das Seminar mit einem gemeinschaftlichen Kunstprojekt: Eine acht Meter lange Leinwand wurde von allen gemeinsam gestaltet. Beim Sprechen mit Pinsel und Farben entstand eine Blumenwiese. Der zweite Tag startete mit einer entspannenden Yoga-Einheit, um Körper, Geist und Seele





in Einklang zu bringen. Anschließend erhielt jeder Teilnehmende eine eigene Leinwand, um die persönliche Sicht auf das Frühlingserwachen malerisch zu verwirklichen. Dabei stand der individuelle Ausdruck im Vordergrund: Die Teilnehmenden konnten ihre inneren Gefühle vertiefen und ganz in den eigenen kreativen Prozess eintauchen. **Durch die kreative Arbeit wurden individuelle Ressourcen aktiviert und das Selbstvertrauen gestärkt.** Bei strahlendem Sonnenschein herrschte eine inspirierende und offene Atmosphäre. In der Mittagspause unternahm die Gruppe einen Spaziergang zum Restaurant, wo sich alle bei einem gemeinsamen Essen stärken konnten.

Die entstandenen Kunstwerke werden am **6. Mai in der Universität Greifswald zum „Tag der Aphasie“ ausgestellt und der Öffentlichkeit präsentiert.** Nähere Informationen über die Veranstaltung und Ausstellung können über [„aphasie-hirnstimulation.de“](https://aphasie-hirnstimulation.de) im Internet nachgelesen werden.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Sponsoren die dieses besondere Seminar ermöglicht haben. Danken möchten wir auch den Logopädinnen Johanna Schmidt und Juliane Ose für ihre tatkräftige Unterstützung.

*Torsten Spakowski, LV-Vorsitzender*





## Familienseminar im Seehotel Rheinsberg

➤ Sachsen. Vom 14. bis 17. Mai 2025 führte die SHG Aphasie Chemnitz ein Familienseminar in Rheinsberg durch. Insgesamt nahmen 31 Personen teil.

Am Mittwoch ging es mit dem rollstuhlgerechten Bus los. Unter den Teilnehmenden befanden sich auch neun Rollstuhlfahrende, deren besondere Bedürfnisse bei der Seminarplanung und Durchführung umfassend berücksichtigt wurden. Seminar-Ziel war, durch gemeinsames Erleben und gezielte Angebote die Kommunikation, Selbständigkeit und psychische Stabilität der Betroffenen zu stärken. So ging es gleich am Anfang – zur Förderung der Feinmotorik und Konzentration – zum Workshop „Fingeryoga“ unter Leitung von Thomas Mai.

Der nächste Tag startete mit einer Bewegungstherapie im Schwimmbad angeleitet durch Rainer Schönhut. Der auch einen Fachvortrag

über das Bobath-Konzept hielt. Mit viel Spaß auf der Kegelbahn ging der Tag zu Ende.

Am Freitag stand eine Bus-Rundfahrt im Ruppiner Land auf dem Programm. Seminarleiterin Lehmann führte mit uns ein Hirnleistungstraining zur Stärkung der kognitiven Fähigkeiten durch. Am Abend gestalteten wir kreative Urlaubskarten für die „Daheimgebliebenen“. Der Erfahrungsaustausch, die gemeinsame Zeit und die vielfältigen Impulse gaben allen Beteiligten neue Kraft für den Alltag. Die SHG Aphasie Chemnitz dankt der AOK herzlich für die Unterstützung bei diesem wertvollen Projekt.

*Sabine Geppert (Ltg. SHG Chemnitz)*

## Besuch der KOHLEWELT im Bergbaumuseum Oelsnitz

➤ Sachsen. Anfang März besuchte unsere Aphasie SHG Lugau das nach mehrjähriger Schließung neu eröffnete Bergbaumuseum „KOHLEWELT“ in Oelsnitz im Erzgebirge.

Wir waren begeistert von der neu gestalteten, multimedialen Ausstellung in dem historischen alten Gebäude des ehemaligen Kaiserin-Augusta-Schachtes. Sie gibt Einblick in die Geschichte des Steinkohlenbergbaues in Sachsen von den Anfängen um 1200 bis zu ihrer Einstellung im September 1978 im Zwickauer Revier.

Es wurde viel Wert auf eine Gestaltung gelegt, an der auch Menschen mit Beeinträchtigungen gut teilnehmen können. Es gibt einen barrierefreien Rundgang, Videos mit Gebärdensprache, Erklärungen in leichter Sprache und Brailleschrift. Uns beeindruckte der nachgebildete Steinkohlenwald, der vor ca. drei Millionen Jahren hier gestanden hat und die große, noch funktionstüchtige

Dampfmaschine. Heino Neuber, Mitarbeiter des Museums, führte uns sachkundig durch die Ausstellung. Den Untertagebereich werden wir ein anderes Mal erschließen.

*Hannelore Daniger, SHG Aphasie Lugau*



## Eine Schritt-für-Schritt Anleitung von Tina Keck

# Hochfrequente Sprachtherapie auf



Logopädin Tina Keck hilft Menschen, das Sprechen neu zu erlernen. Menschen, die nach einem Schlaganfall oder einer Hirnblutung eine Sprachstörung haben. Manche können gar nicht mehr sprechen, andere leiden an einer Wortfindungsstörung. So ein Schlaganfall ist ein furchtbarer Schicksalsschlag. Von einem Moment auf den anderen verändert sich das ganze Leben.

**Die S3-Leitlinie Schlaganfall empfiehlt beim Vorliegen einer Aphasie nach Schlaganfall eine hochfrequente Sprachtherapie unabhängig von der Erkrankungsdauer und der Schwere der sprachlichen Störungen. Beträgt die Therapiefrequenz zehn Stunden pro Woche, wird eine Therapiedauer von drei Wochen empfohlen.**

### Wie kann diese Frequenz verordnet werden?

#### SCHRITT 1

#### **Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt!**

Zunächst ist es wichtig, dass die Betroffenen und ihre Angehörigen den Wunsch nach einer intensiven Sprachtherapie mit ihrer behan-

delnden Ärztin oder ihrem behandelnden Arzt besprechen.

Die behandelnde Ärztin oder der behandelnde Arzt (Hausärzte oder Neurologen) muss hinter dem Wunsch stehen. Sie oder er muss die Notwendigkeit für eine intensive Sprachtherapie beim Vorliegen einer Aphasie nachvollziehen!

# der Basis der Heilmittelverordnung

## SCHRITT 2

### Der Schlaganfall ist weniger als zwölf Monate her

Sie müssen nichts weiter tun! Die Ärztin oder der Arzt darf die Heilmittelverordnung ausstellen. Ihr oder sein Budget wird dadurch nicht belastet!

**Besonderer Verordnungsbedarf:** Das Budget wird nicht belastet, da alle Folgen eines Schlaganfalls innerhalb der ersten zwölf Monate nach dem Akutereignis einen besonderen Verordnungsbedarf haben. Die Ärztin oder der Arzt kann dies in einer Liste von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung nachlesen (Seite 8 und 9).

[https://www.kbv.de/media/sp/Heilmittel\\_Diagnoseliste\\_Webversion.pdf](https://www.kbv.de/media/sp/Heilmittel_Diagnoseliste_Webversion.pdf)



### Der Schlaganfall ist länger als zwölf Monate her

Jetzt kann die Ärztin oder der Arzt die intensive Sprachtherapie nicht mehr ohne eine Genehmigung der Krankenkasse verordnen. Sie müssen einen Antrag auf einen langfristigen Heilmittelbedarf bei der Krankenkasse stellen.

**Langfristiger Heilmittelbedarf:** Die Krankenkasse muss die Aphasie als Diagnose mit

einem langfristigen Heilmittelbedarf anerkennen. Dann kann die Ärztin oder der Arzt eine oder mehrere Verordnungen für eine intensive Sprachtherapie ausstellen, ohne dass ihr oder sein Budget belastet wird.

**Antrag bei der Krankenkasse stellen:** Sie benötigen eine normale Heilmittelverordnung für die Logopädie. Die Ärztin oder der Arzt schreibt eine kurze Begründung darauf, dass die Aphasie die Kommunikation im Alltag erschwert und dass weiterhin Sprachtherapie notwendig ist.

Sie müssen allerdings auch noch einen Antrag schreiben. Dafür gibt es ein Muster. Die Erklärung zum Vorgehen sowie das Muster können Sie von der Internetseite des Gemeinsamen Bundesausschusses herunterladen:

[https://www.g-ba.de/downloads/17-98-3382/2021-04-01\\_G-BA\\_Patienteninformation\\_langfristiger-Heilmittelbedarf\\_bf.pdf](https://www.g-ba.de/downloads/17-98-3382/2021-04-01_G-BA_Patienteninformation_langfristiger-Heilmittelbedarf_bf.pdf).

Schicken Sie die Heilmittelverordnung mit der ärztlichen Begründung und mit Ihrem Antrag an Ihre Krankenkasse.

Wenn Sie die Genehmigung für den langfristigen Heilmittelbedarf erhalten, dann geben Sie Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt eine Kopie. Jetzt kann die Ärztin oder der Arzt weiter verordnen, ohne dabei ihr oder sein Budget zu belasten.

Absender

Anschrift Krankenkasse

Datum

**Versichertennummer:****Antrag auf langfristigen Heilmittelbedarf gemäß § 8 Heilmittel-Richtlinie**

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund meiner schweren dauerhaften funktionellen/strukturellen Schädigung besteht der Bedarf einer langfristigen Versorgung mit Heilmitteln.

Deshalb beantrage ich hiermit, die Schwere und Langfristigkeit meiner Erkrankung(en) gemäß § 8 der Heilmittel-Richtlinie festzustellen sowie die erforderliche Heilmitteltherapie langfristig zu genehmigen.

Auf die in der Anlage beigefügte Kopie der Heilmittel-Verordnung mit medizinischer Begründung wird verwiesen.

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift

**Anlage(n)**

Kopie der Heilmittel-Verordnung

...

### SCHRITT 3

#### Sprechen Sie mit Ihrer Logopädin oder Ihrem Logopäden!

**Planung der Therapiephase:** Besprechen Sie mit Ihrer Logopädin oder Ihrem Logopäden, ob sie oder er Ihnen eine hochfrequente Sprachtherapie über einen Zeitraum von drei Wochen anbieten kann. Ist das nicht möglich, erhalten Sie vielleicht einen Tipp, in welcher Praxis Kapazitäten dafür zur Verfügung stehen.



### SCHRITT 4

#### Die Ärztin oder der Arzt stellt die Heilmittelverordnung aus

Die Ärztin oder der Arzt stellt nun die Heilmittelverordnungen für die intensive Sprachtherapie aus. Dafür müssen allerdings Vorgaben im Heilmittelkatalog beachtet werden.

Der Indikationsschlüssel im Heilmittelkatalog, der einer Heilmittelverordnung für die Sprachtherapie beim Vorliegen einer Aphasie nach Schlaganfall zugrunde liegt, heißt SP 5 (Störungen der Sprache nach Abschluss der Sprachentwicklung). Bei der Verordnung entscheidet die Ärztin oder der Arzt, ob die Sprachtherapie mit einer Dauer von 30 Minuten, 45 Minuten oder 60 Minuten oder als Gruppentherapie verordnet wird.

**Therapiedauer:** Wenn es für den Betroffenen möglich ist, kann optimalerweise eine Therapiedauer von 60 Minuten verordnet werden.

Zuschl.-nr.		Krankenkasse bzw. Kostenträger		Heilmittelverordnung 13	
Zuschl.-pflicht	Name, Vorname des Versicherten			<input type="checkbox"/> Physiotherapie <input type="checkbox"/> Podologische Therapie <input checked="" type="checkbox"/> Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schlucktherapie <input type="checkbox"/> Ergotherapie <input type="checkbox"/> Ernährungstherapie	
Unterschl.-nr.		geb. am			
BVG	Kostenträgerkennung	Versicherten-Nr.	Status		
	Bereitschaften-Nr.	Arzt-Nr.	Datum		
Behandlungsrelevante Diagnose(n) ICD-10 - Code					
R 47.0					
I 63.0					
Diagnosegruppe	SP5	Leitsymptomatik gemäß Heilmittelkatalog	<input checked="" type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
Leitsymptomatik patientenindividuelle Leitsymptomatik als Freitext angeben					
Heilmittel nach Maßgabe des Kataloges					
Heilmittel		Sprachtherapie – 60 Minuten		Behandlungseinheiten 30	
Ergänzendes Heilmittel					
<input checked="" type="checkbox"/> Therapiebericht	Hausbesuch	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	Therapiefrequenz	3 – 5
<input type="checkbox"/> Dringlicher Behandlungsbedarf innerhalb von 14 Tagen					
ggf. Therapieziele / weitere med. Befunde und Hinweise					
Doppelbehandlung möglich					
IK des Leistungserbringers					
Vertragsarztstempel / Unterschrift des Arztes					
Muster 13 (10.2020)					



**Doppelbehandlung:** Die Ärztin oder der Arzt kann auch eine Doppelbehandlung verordnen.

Eine Doppelbehandlung bedeutet, dass an einem Werktag (mit einer kurzen Pause) zweimal 60 Minuten Sprachtherapie durchgeführt werden kann.

**Behandlungseinheiten:** Für eine intensive Sprachtherapie über einen Zeitraum von drei

Wochen werden 30 Behandlungseinheiten benötigt (15 Tage mal zwei Behandlungen à 60 Minuten = 30 Behandlungseinheiten).

**Keine Genehmigung von der Krankenkasse notwendig:** Die Doppelbehandlung ist nicht genehmigungspflichtig! Das bedeutet, dass die Krankenkasse nicht über die Doppelbehandlung informiert werden muss.



## SCHRITT 5

### Die intensive Sprachtherapie

**Beginn der Therapiephase:** Wenn Sie eine logopädische Praxis gefunden haben, die Ihnen die hochfrequente Therapie mit optimalerweise zehn Stunden pro Woche (also fünf mal Sprachtherapie 60 Minuten als Doppelbehandlung) über einen Zeitraum von drei Wochen anbietet, kann die Behandlung starten.

**Abrechnung und Kosten:** Nach jeder Therapieeinheit müssen Sie die Sitzung auf der Verordnung quittieren. Am Ende der Therapiephase kann die logopädische Praxis die Verordnung bei Ihrer Krankenkasse abrechnen.

Bitte beachten Sie: Sollten Sie keine Zuzahlungsbefreiung beantragt haben, sind Sie verpflichtet, eine Rezeptgebühr und einen Eigenanteil von zehn Prozent an den Therapiekosten zu tragen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

# BEITRITTSERKLÄRUNG

## Bundes- und Landesverband



**Bundesverband für die Rehabilitation der Aphasiker e.V.**  
– Bundesverband Aphasie e.V. –

**Bundesgeschäftsstelle:**

Klosterstraße 14  
97084 Würzburg  
Tel.: 09 31 / 25 01 30-0  
Fax: 09 31 / 25 01 30-39  
E-Mail: [info@aphasiker.de](mailto:info@aphasiker.de)  
Internet: [www.aphasiker.de](http://www.aphasiker.de)

Zutreffendes bitte ankreuzen:

**Ordentliches Mitglied**

**Förderer**

Ich werde betreut vom Aphasie-Zentrum in:  
(Stempel erforderlich)

Ich besuche die Regionalgruppe in:

Ich habe noch keine Ansprechpartner.  
Bitte nennen Sie mir eine Kontaktperson in  
meiner Nähe.

Ich wurde auf den BRA aufmerksam durch:

<input type="checkbox"/> Ich bin <b>Betroffene(r)</b> und erkläre hiermit meinen Beitritt zum Bundesverband Aphasie, sowie zum jeweiligen Landesverband.	<input type="checkbox"/> Ich bin <b>Angehörige(r)</b> des vorgenannten Mitgliedes. <input type="checkbox"/> Ich bin <b>Therapeut(in)</b> .
Name:	Name:
Vorname:	Vorname:
Straße:	Straße:
PLZ/Wohnort:	PLZ/Wohnort:
Telefon:	Telefon:
Fax:	Fax:
E-Mail:	E-Mail:
Geburtsdatum:	Geburtsdatum:
Bundesland:	Bundesland:
Mit meinem Beitritt zum Bundesverband für die Rehabilitation der Aphasiker e.V. (BRA) – Bundesverband Aphasie e.V., sowie zum jeweiligen Landesverband, erkläre(n) ich mich/wir uns einverstanden, dass meine/unsere personenbezogenen Daten auf elektronische Datenträger gespeichert und verarbeitet werden dürfen. Sie unterliegen den aktuellen Vorschriften des Datenschutzes (gem. DSGVO vom 25.5.2018). <b>Bei einer Familienmitgliedschaft sind beide Unterschriften erforderlich!</b>	
Ort/Datum	Unterschrift(en)

### Beitragshöhe (bitte ankreuzen)

Ich zahle den jährlichen Regelbeitrag für eine Einzelmitgliedschaft in Höhe von 46,- Euro (inkl. Abonnement der Zeitschrift „Aphasie und Schlaganfall“).

Wir zahlen den jährlichen Regelbeitrag für eine Familienmitgliedschaft in Höhe von 60,- Euro (inkl. Abonnement der Zeitschrift „Aphasie und Schlaganfall“)

Ich will den BRA als Förderer nach Kräften unterstützen und zahle deshalb bis auf schriftlichen Widerruf einen Beitrag von \_\_\_\_\_ Euro (Regelsatz 77,- Euro). Neben natürlichen Personen können juristische Personen, z. B. Gesellschaften und Körperschaften Förderer werden.

Ich möchte die Zeitschrift „Aphasie und Schlaganfall“ zum Preis von jährlich 20,- Euro abonnieren.

Ich zahle meine Beiträge jährlich im voraus per  Überweisung  Einzugsermächtigung

### SEPA-Lastschriftmandat

BV Aphasie, Klosterstr. 14, 97084 Würzburg · Gläubiger-Identifikationsnummer: DE10ZZZ00000590325 · Mandatsreferenz: **Wird separat mitgeteilt**

Ich ermächtige den Bundesverband Aphasie Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bundesverband Aphasie auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Name und Vorname (Kontoinhaber)	Straße / PLZ und Ort
---------------------------------	----------------------

Kreditinstitut (Name)
BIC: _____ / _____ · IBAN: DE _____ / _____ / _____ / _____ / _____ / _____

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort/Datum	Unterschrift
-----------	--------------

## Übungen zur geistigen Aktivierung



Dieses schöne und farbenfrohe Blumenbild entstand bei einem dreitägigen Malseminar für Betroffene und Angehörige. Das Seminar wurde vom Aphasie-Zentrum des Landesverbandes Rheinland-Pfalz durchgeführt (siehe hierzu auch den Beitrag auf der Seite 18).

Wenn der \_\_\_\_\_ sich verkündet.

Rosenknospe \_\_\_\_\_ entzündet.

Wer \_\_\_\_\_ solches Glück entbehren?

Das Versprechen, das Gewähren.

\_\_\_\_\_ beherrscht in Florens Reich

Blick \_\_\_\_\_ Sinn und \_\_\_\_\_ zugleich.

(aus: „Faust, 2. Teil“)  
Johann Wolfgang von Goethe

**1** Bitte die fehlenden Wörter in das Gedicht einsetzen:

Das

Sommer

mag

Herz

sich

und

## 2 Brücken-Rätsel

Finden Sie jeweils ein Wort, das dem ersten angehängt und dem zweiten vorangestellt werden kann.

Bermuda	<b>Dreieck</b>	Tuch
Ziffer		Laus
Hosen		Rechner
Maß		Nudel
Lotto		Zahlen
Ferien		Verwalter
Strand		Stuhl
Sonnen		Hütte
Berg		Stürmer
Braut		Tag
Sternen		Bett
Stecknadel		Rechnen
Kilo		Maß
Garagen		Griff



Brücken-Wörter zum Einsetzen:

- Tasche
- Korb
- Blatt
- Himmel
- Meter
- Haus
- Dreieck
- Tür
- Kopf
- Gipfel
- Schutz
- Band
- Gewinn
- Mutter

## BUCHTIPP

Magdalena Gössling

**Wieder werden****Eine Geschichte über Verlust und Erneuerung**

- Magdalena Gössling ist 32 Jahre alt, Ärztin und mit ihrem zweiten Kind schwanger, als sie durch einen Schlaganfall die Fähigkeit zu sprechen und die Kontrolle über ihre rechte Körperseite verliert. Auf den großen Einschnitt folgen Tage wie hinter einer verschlossenen Tür. Alles, was einmal sicher erschien, gerät ins Wanken. Wer bin ich ohne Sprache? Das Schreiben neu lernend, macht sie sich auf die Suche und arbeitet sich Wort für Wort hinein – in die eigene Sprache, in ein neues Leben.



ISBN 978-3-499-01548-9  
Rowohlt Taschenbuch Verlag  
Hamburg, Mai 2025

*Redaktion, BV Aphasie. Die Autorin des Buches „Wieder werden“ – Frau Magdalena Gössling – stand uns freundlicherweise für ein Interview zur Verfügung. Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich dafür.*

- *In Ihrem Buch beschreiben Sie Ihren Weg nach Ihrem erlittenen Schlaganfall vor sechs Jahren, der zu einer halbseitigen Körperlähmung und einer Aphasie geführt hat. Sie waren damals erst 32 Jahre alt, Mutter einer kleinen Tochter und überdies im siebten Monat schwanger. Können Sie die Gedanken beschreiben, die Ihnen in den ersten Stunden und Tagen durch den Kopf gingen, als Sie nach dem Schlaganfall im Krankenhaus lagen?*

„Ich fühlte mich ausgeliefert und hilflos, und schnell nahm mich eine unbestimmte Angst ein. Zudem empfand ich Scham, nicht sprechen zu können, denn ich fragte mich, welche Selbstbestimmung mir noch zugestanden wird, wenn ich mich nicht ausdrücken kann. Ich hatte auch Sorge, dass ich nie wieder in meinem Beruf arbeiten kann.“



Magdalena Gössling

© Stefan Klüter

- *Was sich viele Leser\*innen vermutlich fragen: Hat ein Schlaganfall Auswirkungen auf ein Ungeborenes oder können sich Komplikationen bei der Schwangerschaft ergeben?*

„Es war eine unklare Situation, in der nicht abzusehen war, ob eine Operation zum Beispiel vorzeitige Wehen auslösen könnte. Auch bestimmte Medikamente oder Stress können Auswirkungen auf das ungeborene Kind haben. Da gilt es, den Zustand der Schwangerschaft regelmäßig zu überprüfen, um darauf eventuell direkt reagieren zu können. Zum

Glück hat mein Kind die Zeit sehr gut überstanden und ist heute gesund und munter.“

➤ *Half Ihnen Ihre Ausbildung als Ärztin, den Schlaganfall und die Folgeerkrankungen besser zu verstehen und zu verarbeiten? Oder war es womöglich schlimmer für Sie, weil Sie als Medizinerin wissen, welche Funktionen im Körper beeinträchtigt sind oder sein können und welche Komplikationen entstehen können?*

„Ich war in erster Linie Patientin, aber eine gut aufgeklärte. Ich konnte Entscheidungen besser verstehen, und das half mir, mich weniger ausgeliefert zu fühlen. Gerade wenn es um kritische Situationen geht, kann ich besser damit umgehen und diese verarbeiten, wenn ich davon Kenntnis habe.“

➤ *Fast alle Schlaganfall-Betroffenen erleiden eine Sprachstörung, eine Aphasie. Wenn man mit Ihnen im Gespräch ist bzw. Ihnen zuhört, merkt man davon nur recht wenig. War bei Ihnen die Aphasie nur gering ausgeprägt oder hatten Sie eine gute logopädische Behandlung?*

„Zu Anfang hatte ich eine sehr schwere Aphasie und konnte nur „Ja“ und „Nein“ sagen. Ich hatte großes Glück, denn die beste Therapie und das härteste Training kann nicht immer zu einem zufriedenstellenden Ergebnis führen. Vieles haben wir einfach nicht in der Hand. Dass ich jetzt wieder so gut sprechen kann, ist meines Erachtens, eine Kombination von vielen glücklichen Dingen, wie unter anderem: eher jüngeres Alter, gute OP, Unterstützung von Familie und Freund\*innen, wunderbare Therapeutin\*innen, intensive Logopädie, Erlernen von Strategien, um Schwierigkeiten in der Sprache umschiffen zu können und das tägliche Üben des Sprechens und Schreibens. Ein anderer Faktor ist die Zeit: Ich merke, dass es auch Jahre danach Fortschritte gibt – wenn auch kleine.“

Ich arbeite ständig an der Akzeptanz meiner verbliebenen Defizite. Auch wenn es von außen kaum wahrnehmbar ist – alles, was mit Sprache zu tun hat, ist für mich immer noch sehr anstrengend. Ich habe eine kurze Konzentrationsspanne, und unter Stress und Zeitnot kann ich oft keine Worte formulieren. Für das Schreiben brauche ich einen geschützten Raum und viel Zeit.“

➤ *Können Sie kurz beschreiben, welche Maßnahmen bei Ihnen in Bezug auf Ihre durch den Schlaganfall erworbene Sprachstörung durchgeführt wurden?*

*Haben Sie selbst viel daran gearbeitet und haben Sie viel Unterstützung durch andere, insbesondere Ihre Familie, erhalten?*

„Von Anfang an hatte ich sehr viel Unterstützung. Da ich die Organisation nicht selbst leisten konnte, war ich sehr dankbar, einen Rahmen zu bekommen, um intensiv in die Therapie einsteigen zu können. Über Jahre hatte ich in der Logopädie Einzeltherapie und in den ersten Monaten auch Gruppentherapie. Dann ging es darum, das Gelernte in den Alltag zu integrieren, Angstgrenzen zu überwinden und wieder Freude an der Sprache zu entwickeln.“

➤ *Wie sind Sie auf den Bundesverband Aphasie und seine Selbsthilfegruppen aufmerksam geworden?*

„Bei einem Netzwerktreffen für Schlaganfallbetroffene und Angehörige, das von der BSA und Fürst Donnersmarck-Stiftung organisiert wurde, habe ich den Bundesverband Aphasie an einem Infostand kennengelernt. Über die Klettergruppe der Aphasiker in Berlin bin ich dann dem Bundesverband beigetreten.“

➤ *Was würden Sie anderen Aphasie-Betroffenen raten, um aus dem Loch der Hilflosigkeit und vielleicht sogar Resignation herauszukommen?*



*Gibt es eine innerliche Grundhaltung bzw. Herangehensweise oder auch äußerliche (kreative) Aktivitäten, die helfen können?*

„Mir hat eine feste Struktur geholfen: Bewegung, Musik, Lesen oder Hörbuchhören, Schreiben, Verbindungen mit Menschen ... Die Aktivitäten haben es mir erleichtert, die Therapie in den Alltag zu integrieren und wieder Fuß zu fassen. Auch wenn es natürlich Tage gibt, an denen ich mich am liebsten verkriechen würde, durch einen geregelten Rhythmus im Tagesablauf komme ich ins Tun – körperlich und denkerisch, sodass ich positiver, kraftvoller im Jetzt sein und offener in die Zukunft blicken kann.“

*➤ Noch eine letzte Frage: Sie präsentieren Ihr Buch auf zahlreichen Veranstaltungen, befinden sich auf Lesetour, zugleich sind die Medien auf Sie aufmerksam geworden. Sie*

*waren unter anderem zu Gast in der NDR Talkshow und auch in der RBB-Sendung „DER TAG in Berlin & Brandenburg“. Zeitungen haben über Sie berichtet. Hatten Sie mit dieser Reaktion gerechnet oder waren Sie überrascht und fühlen sich jetzt vielleicht sogar ein wenig überfordert und brauchen mal wieder Ruhe?*

„Ich habe mir nicht so viele Gedanken über Erwartungen gemacht und war eher mit der Fertigstellung des Buches beschäftigt. Aber ja, dann war ich überrascht. Es ist schön, aber natürlich auch sehr anstrengend. Ich spüre immer wieder meine Grenzen und habe schon Anfragen abgelehnt, weil mir die Belastung zu hoch wurde. Ich weiß, dass diese Zeit aber auch nicht ewig anhalten wird, und das entlastet mich gedanklich. Ich freue mich auch schon sehr auf ruhigere Zeiten, in denen ich mich wieder voll dem Schreiben widmen kann.“

## Behinderung in der Antike

# Behindertengerechte Tempel und Invalidenrente



Haben Sie sich schon einmal vorgestellt, Sie würden mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung im alten Rom oder im antiken Griechenland leben?

Wie Menschen mit Aphasie damals zurechtgekommen sind, ist nicht überliefert. Fakt ist aber, dass es zu damaligen Zeiten natürlich auch schon Behinderungen gab, nicht zuletzt infolge von kriegerischen Auseinandersetzungen, Unfällen oder Infektionen. Man vermutet auch eine hohe Zahl an älteren Menschen mit Arthritis. Betroffene mussten also auch schon damals Wege finden, mit ihren Beeinträchtigungen im Alltag zurecht zu kommen.

Viele glauben, das moderne Verständnis von Inklusion und Vielfalt seien etwas völlig Neues, und in der Vergangenheit – insbesondere in der Antike – seien Menschen mit Behinderungen an den Rand gedrängt und sich selbst überlassen

worden. Ja, es wird sogar berichtet, dass Kinder, die mit einer Behinderung auf die Welt gekommen sind, von ihren Müttern ausgesetzt worden seien. Ganz so düster ist es aber wohl nicht zugegangen, zumindest nicht flächendeckend.

Natürlich gab es auch schon bei den alten Römern und Griechen Vorurteile, etwa gegenüber Fremden, anderen Religionen oder eben auch Menschen mit Körperbehinderungen. Letztere wurden teilweise sogar von öffentlichen Ämtern ausgeschlossen. Nichtsdestotrotz konnte man auch mit einem Handicap durchaus Karriere machen. Insbesondere im alten Griechenland wurde diese Personengruppe als selbstverständlicher Teil der Gesellschaft angesehen.

### Antike Hilfsmittel

Es gab damals auch schon erste Hilfsmittel. So hat man beispielsweise antike Prothesen in Form von aufwendigen Handwerksarbeiten gefunden. Natürlich waren diese teuer, und vermutlich konnten sich diese nur die wenigsten leisten. In der Regel hat man sich daher mit Stöcken und anderen Gegenständen, die als Stützen verwendet wurden, beholfen. Auch eine Form von Barrierefreiheit gab es damals schon. Das gilt zumindest für manche Heiligtümer in Griechenland, die auch

alten und gehbehinderten Menschen offenstehen sollten. So wurden zum Beispiel beim Bau von Tempeln bewusst Rampen errichtet, damit gehbehinderte Personen einen leichteren Zugang erhalten. Das galt insbesondere dann, wenn ihnen an diesen Stätten Heilung von ihren Leiden versprochen wurde. Bestätigt wird dies auch durch zahlreiche überlieferte Texte, wonach Menschen mit Lähmungen oder anderen körperlichen Beeinträchtigungen, auf Krücken oder in Sänften getragen diese Tempel besuchten.

### Zahlung einer Invalidenrente

Damit aber nicht genug: Die Stadt Athen zahlte behinderten Menschen, die sich nicht selbst versorgen konnten, sogar eine Art Invalidenrente. Eine solche Leistung war ursprünglich Kriegsverletzten vorbehalten, wurde später aber wohl auch auf andere Betroffene von Behinderungen ausgeweitet.

*Redaktion*

## AUSSTELLUNGSTIPP

### Marc Aurel in Trier

Interesse an der Antike geweckt? Wir hätten da noch einen Tipp für eine große Ausstellung in diesem Jahr, die man sich im Kalender vermerken sollte:

Vom 15. Juni bis zum 23. November 2025 präsentieren das Rheinische Landesmuseum und das Stadtmuseum Simeonstift erneut eine rheinland-pfälzische Landesausstellung in Trier. Die fesselnde Schau nimmt den römischen Kaiser Marc Aurel in den Blick. Anhand eigener Bestände und herausragender Exponate von renommierten Leihgebern aus ganz Europa geben die Häuser Einblick in das Leben, die Zeit und Philosophie des antiken Regenten und beleuchten, wie sich die Vorstellung von guter Herrschaft gewandelt hat.

**Infos unter: [www.marc-aurel-trier.de](http://www.marc-aurel-trier.de)**



Plakat zur Landesausstellung „Marc Aurel“ 2025 in Trier, polyform und studio edgar kandratian/Rheinisches Landesmuseum Trier (GDKE)

## SPRECHZEITEN

**Geschäftsstelle Bundesverband:**

Mo. und Mi. 9.00 bis 12.00 Uhr  
 Di. und Do. 14.00 bis 16.00 Uhr

# Terminkalender

## **Bundesverband Aphasie (BRA)**

**Klosterstraße 14, 97084 Würzburg, Telefon: 09 31 / 25 01 30-0,**

**Fax: 09 31 / 25 01 30-39, E-Mail: [info@aphasiker.de](mailto:info@aphasiker.de), Internet: [www.aphasiker.de](http://www.aphasiker.de)**

21. 6. 2025	Mitgliederversammlung des Bundesverbandes, Kolpinghaus Fulda
24. bis 27. 7. 2025	Verbandseminar, Tagungshaus Klara, Oberzell
25. bis 27. 8. 2025	AvA-Seminar, Tagungshaus Klara, Oberzell
11. 10. 2025	Herbst-Länderrat, Kolpinghaus Fulda

## **Landesverband Aphasie und Schlaganfall Baden-Württemberg e.V. (LVAUSBW)**

**Geschäftsstelle: Kirchplatz 5, 71263 Merklingen/Weil der Stadt**

**Telefon: 0 70 33 / 4 06 05 20, Fax: 0 70 33 / 4 06 11 10,**

**E-Mail: [info@lausbw.de](mailto:info@lausbw.de), Internet: [www.lausbw.de](http://www.lausbw.de)**

19. bis 22. 6. 2025	Familienseminar im Hotel am Schloßberg Herrenberg
19. 7. 2025	Landes-Sporttag in Ilsfeld
16. bis 20. 11. 2025	Theaterprojekt Löwenstein
20. bis 23. 11. 2025	JAA-Seminar Löwenstein

## **Bayer. Landesverband für die Rehabilitation der Aphasiker e.V.**

**– Aphasie Landesverband Bayern –**

**Geschäftsstelle: Zum Steingraben 5c, 95503 Hummeltal,**

**Telefon: 0 92 01 / 9 50 41, Mobil: 01 51 / 17 69 02 65,**

**E-Mail: [info@aphasie-bayern.de](mailto:info@aphasie-bayern.de), Internet: [www.aphasie-bayern.de](http://www.aphasie-bayern.de)**

16. bis 21. 6. 2025	Seminar: Kommunikation in der Gruppe leicht gemacht / Buchloe
14. bis 20. 7. 2025	Seminar: Aphasie und Fit / Bad Griesbach
19. bis 27. 7. 2025	Aphasiker – Segeln auf der Ostsee, Ueckermünde
3. bis 7. 9. 2025	Seminar „Leben mit Aphasie“ in Zwiesel

## **Aphasie Landesverband Berlin e.V. (ALB)**

**Geschäftsstelle: c/o Volkssolidarität, Boxhagener Str. 89, 10245 Berlin, An-**

**sprechpartner: André Laqua, [laqua@aphasiker-berlin.de](mailto:laqua@aphasiker-berlin.de), Telefon: 01 60 / 96 46 46 62.**

**Päckchen und Pakete an die Geschäftsstelle und Briefe bis A4 an das Postfach.**

**Postalische Adresse: ALB e.V., Postfach 35 01 13, 10210 Berlin,**

**E-Mail: [kontakt@aphasiker-berlin.de](mailto:kontakt@aphasiker-berlin.de), Internet: [www.aphasiker-berlin.de](http://www.aphasiker-berlin.de) und**

**[www.facebook.com/aphasiker](http://www.facebook.com/aphasiker)**

20. 7. 2025	Inklusives (Neuro)-Tango Cafe (für Singles und Paare)
17. 8. 2025	Inklusives (Neuro)-Tango Cafe (für Singles und Paare)

**Landesverband Brandenburg für die Rehabilitation der Aphasiker e.V.**  
**Geschäftsstelle: Breite Straße 70, 14929 Treuenbrietzen, Anrufbeantworter:**  
**03 31 / 64 74 70 23, Ansprechpartner: Katrin Müller, Weinbergstraße 39,**  
**14469 Potsdam, 03 31 / 27 34 33 60, E-Mail: info@aphasie-brandenburg.de,**  
**E-Mail: andrea@fichtmueller.de, E-Mail: km-qigongseminare@posteo.de,**  
**Internet: www.aphasie-brandenburg.de**

**Aphasie Landesverband Hamburg**  
**Geschäftsstelle: Dr. Margrit During, Julius-Vosseler-Straße 177, 22527 Hamburg**  
**Telefon: 01 76 / 57 86 75 15, E-Mail: margrit.during@web.de**

**Aphasie Landesverband Hessen**  
**Geschäftsstelle: Hebelstraße 11, 60318 Frankfurt, Telefon: 0 69 / 59 79 37 11;**  
**mittwochs von 13.00 bis 16.00 Uhr, sonst Anrufbeantworter,**  
**E-Mail: verband@hessenaphasie.de, Internet: www.hessenaphasie.de**

4. bis 6. 7. 2025      Reise nach Augsburg und zum Schloss Neuschwanstein  
 13. 9. 2025          Sommerfest im Vogelpark Schotten

**Landesverband für die Rehabilitation der Aphasiker in Mecklenburg-Vorpommern e.V.**  
**Geschäftsstelle: Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 9, 17506 Gützkow,**  
**Telefon: 03 83 53 / 5 07 12, E-Mail: kontakt@lv-aphasie-mv.de,**  
**Internet: www.lv-aphasie-mv.de**



# Heidelberger Aphasie Modell

## Berufliche Neuorientierung

> Für viele Menschen mit einer Aphasie ist die Rückkehr an den gewohnten Arbeitsplatz nicht mehr möglich.

Plötzlich muss man sich auch **beruflich neu orientieren**. Das HAM bietet **jungen Menschen mit einer Aphasie** durch eine gute **individuelle fachliche und therapeutische Begleitung** eine neue Berufsperspektive.

**Das Besondere am Aphasie-Modell:** eine umfassende berufliche Beratung, dazu die passende Therapie. Arbeitsaufgaben zeigen die Leistungsfähigkeit und danach klären wir mit dem Leistungsträger, ob eine Ausbildung möglich ist.



**ENTDECKEN SIE IHRE PERSPEKTIVE:**

**Aphasie – und wie geht es beruflich weiter?**

Mehr erfahren unter:

<https://www.srh-bfw-heidelberg.de/berufliche-reha>



**Landesverband Niedersachsen e.V.**

**Geschäftsstelle: Frank Hahn, Feldkamp 21, 26160 Bad Zwischenahn,  
Telefon: 01 75 / 92 14 44 0, E-Mail: [aphasiker.niedersachsen@outlook.de](mailto:aphasiker.niedersachsen@outlook.de),  
Internet: [www.aphasie-niedersachsen.de](http://www.aphasie-niedersachsen.de)**

28. 6. 2025 Mitgliederversammlung in Oldenburg

**Landesverband der Aphasiker NRW e.V.**

**Geschäftsstelle: Annette-Allee 10, 48149 Münster, Telefon: 01 55 61 / 31 93 03,  
E-Mail: [aphasiker-nrw@online.de](mailto:aphasiker-nrw@online.de), Internet: [www.aphasiker-nrw.de](http://www.aphasiker-nrw.de)**

14. 6. 2025 Mitgliederversammlung in Münster

**Landesverband Aphasie Rheinland-Pfalz e.V. – Aphasiezentrum Rheinland-Pfalz**

**Geschäftsstelle: Buchenstraße 5, 56588 Waldbreitbach, Telefon: 0 26 38 /  
9 46 91 05 und 0 26 38 / 9 46 91 06, Fax: 0 26 38 / 9 47 64 89,  
E-Mail: [info@landesverband-aphasie.de](mailto:info@landesverband-aphasie.de), Internet: [www.landesverband-aphasie.de](http://www.landesverband-aphasie.de)**

20. bis 22. 10. 2025 „Verstehen wir uns?“ – Familienseminar für Kinder von  
aphasiebetroffenen Eltern

**Landesverband Aphasie Saarland e.V.**

**Geschäftsstelle: Brigitte Baronetzky, John-F.-Kennedy-Straße 76, 66482 Zweibrücken,  
Telefon: 0 63 32 / 4 39 82, E-Mail: [Brigitte.Baronetzky@gmx.de](mailto:Brigitte.Baronetzky@gmx.de),  
Internet: [www.aphasie-saarland.de](http://www.aphasie-saarland.de)**

22. bis 25. 6. 2025 Aphasie-Gesundheits-Seminar „Gemeinsam sind wir stark“  
in Weißkirchen

2. 10. 2025 Mitgliederversammlung in Saarbrücken

**Landesverband für die Rehabilitation der Aphasiker in Sachsen-Anhalt e.V.**

**Geschäftsstelle: Gudrun Schultze, Breiter Weg 50, 39175 Gerwisch,  
Telefon: 03 92 92 / 6 56 14 und 0 10 51 / 10 26 19 01,  
E-Mail: [selbsthilfe@aphasiker-LSA.de](mailto:selbsthilfe@aphasiker-LSA.de), Internet: [www.aphasiker-LSA.de](http://www.aphasiker-LSA.de)**

6. 9. 2025 20-jähriges Jubiläum des Landesverbandes

**Landes-Aphasie-Zentrum Schleswig-Holstein**

**Geschäftsstelle: August-Bier-Klinik, Diekseeepromenade 7–11, 23714 Bad Malente-  
Gremsmühlen, Telefon: 0 45 23 / 40 51 01, Fax: 0 45 23 / 40 51 00,  
E-Mail: [becktepe@august-bier-klinik.de](mailto:becktepe@august-bier-klinik.de)**

**Landesverband für die Rehabilitation der Aphasiker Thüringen e.V.**

**Vorsitzender: Wolfram Keller, Geschäftsstelle: Polyklinik am Südpark,  
Melchendorfer Str. 1, 99096 Erfurt, Telefon: 01 51 / 53 56 68 03,  
E-Mail: [info@aphasiker-thueringen.de](mailto:info@aphasiker-thueringen.de), Internet: [www.aphasiker-thueringen.de](http://www.aphasiker-thueringen.de)**

# Impressum

## APHASIE und Schlaganfall

Offizielles Organ des Bundesverbandes  
für die Rehabilitation der Aphasiker e.V.  
– Bundesverband Aphasie –  
(ISSN 0948-8065)

## Herausgeber:

Bundesverband für die Rehabilitation  
der Aphasiker e.V. (BRA)  
– Bundesverband Aphasie –  
Klosterstraße 14, 97084 Würzburg,  
Tel.: 09 31 / 25 01 30-30  
Fax: 09 31 / 25 01 30-39  
E-Mail: [info@aphasiker.de](mailto:info@aphasiker.de)  
Internet: [www.aphasiker.de](http://www.aphasiker.de)

## Bundeschluss:

Egon Waldstett (1. Vorsitzender, verantwortl.  
i. S. d. Pressegesetzes), Brigitte Baronetzky  
(2. Vorsitzende), Elke Landsiedel (Schatz-  
meisterin), Monika Blunck (Beauftragte  
für die Jungaphasiker), Uwe Keller,  
Reinhard Kirchner, Annegret Reil  
(weitere Vorstandsmitglieder)

## Bundesgeschäftsführerin:

Dagmar Amslinger

## Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Ulla Beushausen, Holger Grötzbach,  
Dr. Melanie Kubandt, Christoph Nachtigäller,  
Rosemarie Rullmann, Dr. Klaus Stecker,  
Prof. Dr. Gerald Wolf

**Redaktion:** E-Mail: [redaktion@aphasiker.de](mailto:redaktion@aphasiker.de)

## Redaktionskonferenz:

Dagmar Amslinger, Egon Waldstett,  
Elke Landsiedel, Ute Preuß.

## Verlag, Layout, Anzeigenvertrieb:

Print Consulting, Telefon 01 71/3 70 90 13,  
Fax 09 31/ 4 04 02 84  
E-Mail: [boehlerverlag@web.de](mailto:boehlerverlag@web.de)



**Bankverbindung:** Sparkasse Mainfranken  
Würzburg, Kto.-Nr. 53 322 (BLZ 790 500 00)  
IBAN: DE04 7905 0000 0000 0533 22  
BIC: BYLADEM1SWU

**Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Verfasser verantwortlich, sie geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder. Bei eingesandten Manuskripten behält sich die Redaktion eine Bearbeitung und Kürzung vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht, Belegexemplare höflichst erbeten.**

APHASIE UND SCHLAGANFALL erscheint vierteljährlich zum Bezugspreis von 20,- Euro pro Jahr. Bei Abnahme von mindestens vier Exemplaren pro Ausgabe erhalten Sie zusätzlich zwei Freixemplare. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 4. 7. 2025**

**Erscheinungstermin: 25. 8. 2025**

Redaktionsschluss der übernächsten Ausgabe: 26. 9. 2025

## Bildnachweis:

Titel links: Vom 14. bis 17. Mai 2025 führte die SHG Aphasie Chemnitz ein Familienseminar in Rheinsberg durch (Foto: SHG Chemnitz).

Titel rechts: 9. Sporttag in Ilsfeld (Foto: BV Aphasie)

Schwerpunkt-Titel unten: Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung von Logopädin Tina Keck zur Verordnung von hochfrequenter Sprachtherapie.

S. 2 Tina Keck • S. 3 BV Aphasie • S. 9 BAG SELBSTHILFE • S. 11, 12, 14 BV Aphasie •  
S. 16 LV Baden-Württemberg • S. 16, 17 BV Aphasie • S. 18, 19 LV Rheinland-Pfalz •  
S. 20, 21 LV Mecklenburg-VP • S. 22 SHG Chemnitz • S. 23 SHG Lugau • S. 24 Tina Keck •  
S. 32 Magdalena Gössling © Stefan Klüter

Alle weiteren Fotos: [www.unsplash.com](http://www.unsplash.com), [www.pexels.com](http://www.pexels.com) und [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)



## DIE EIGENE SPRACHE WIEDER GEWINNEN

WIR HELFEN IHNEN DABEI!

Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen als Folge neurologischer Erkrankungen brauchen Geduld, Vertrauen und kompetente Zuwendung.

Mit den Fachkliniken der m&i-Klinikgruppe Enzensberg stehen Ihnen erfahrene, medizinisch-therapeutische Partner zur Seite. Interdisziplinäre Teams von Logopäden, Neuropsychologen, Physio- und Ergotherapeuten betreuen Sie mit einem individuellen Therapieplan.

### UNSERE THERAPIEANSÄTZE

- Sprachsystematische und kommunikative Sprachtherapie
- Funktionelles Training von Sprechmotorik, Artikulation, Atmung und Stimme
- PC-gestützte Therapieprogramme
- Einzel- und Gruppentherapie
- Wiedererlernen von Alltagstätigkeiten

### UNSERE NEUROLOGISCHEN FACHKLINIKEN

- **m&i-Fachklinik Enzensberg**, Tel. 0800/7 18 19 11\*
- **m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn**, Tel. 0800/7 18 19 12\*
- **m&i-Fachkliniken Hohenurach**, Tel. 0800/7 18 19 13\*
- **m&i-Fachklinik Ichenhausen**, Tel. 0800/7 18 19 14\*
- **m&i-Fachklinik Herzogenaurach**, Tel. 0800/7 18 19 15\*
- **m&i-Fachklinik Bad Liebenstein**, Tel. 0800/7 18 19 17\*



\* kostenfreie Telefonnummer